Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 54 (1981)

Heft: 6

Artikel: Das Schweizerische Ost-Institut

Autor: Sager, Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-561954

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

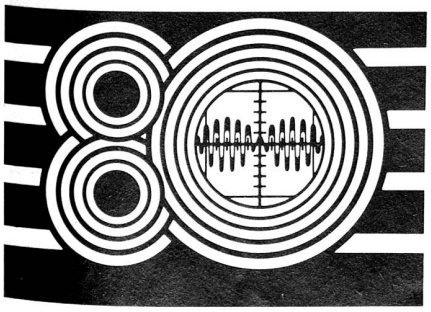
Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

massiven Kürzungen der Bundessubventionen (zugleich ohne Teuerungsausgleich seit mehreren Jahren) nicht hingenommen werden können. Die Landeskonferenz militärischer Dachverbände befasst sich bereits mit der Situation. Die Jahresrechnung 1980 konnte nur durch *Auflösung letzter Reserven* des Verbandes akzeptabel gemacht werden.
Die *Jahresrechnung des PIONIER* konnte einen ansehnlichen Gewinn von rund 5% des Umsatzes ausweisen, und dies trotz gesteigertem Druckumfang um rund 35%. Dieses erfreuliche Ergebnis konnte nur dank grossen Anstrengungen und der Unterstützung durch die Industrie auf dem Inseratesektor erreicht werden, wobei qualitativ gute Fachbeiträge im redaktionellen Teil dazu gehören. Die Teuerung wird aber auf 1982 eine Preiserhöhung der Abonnemente erzwingen; bereits heute vermögen diese Einnahmen nicht einmal mehr die Hälfte des Aufwandes zu decken. Mit Applaus bedachten die Präsidenten des amtierenden Fünferteam des PIONIER und anerkannten damit die kontinuierliche Informationsarbeit, welche in naher Zukunft wegen fehlenden Finanzen in der Zentralkasse noch mehr an Bedeutung gewinnen wird.
Der *Chef Basisnetz* bat diejenigen Sektionen, von denen die Adresse ihrer Verantwortlichen für den Sendebetrieb zurzeit fehlten, diese Meldungen nachzuholen. Weiter werde im Basisnetz für den Wettbewerb nur noch jeweils der erste und dritte Abend des Monates gewertet, um zu verhindern, dass Nachwuchskräfte in ihrer Ausbildung benachteiligt würden.
Der *Chef Übungen* verwies auf die seit Jahresbeginn in Kraft getretenen Richtlinien für die Durchführung von Übermittlungsübungen. Der *Zentralmaterialverwalter* bat, vermehrt die alten Sprechfunkgeräte SE-208 einzusetzen. Schliesslich nahm der *Zentralsekretär* die Bitte entgegen, sich um ausstehende Lieferungen von Sprechfunkgeräten SE-125 der Firma Autophon AG zu kümmern.

Eine perfekte Abendveranstaltung

konnte im Grand Hotel Locarno geboten werden. Ein fliessender Service, ein spritziger Conferencier Balz Schürch (als gebürtiger Tessiner), eine geschmackvolle Musik und nicht zuletzt musikalisch hochstehende Darbietungen des Tessiner Corale Vallmaggese sorgten rasch für eine gute Stimmung. Die Tessiner Kameraden haben es sich nicht nehmen lassen, mit allerlei Kleinigkeiten und Einlagen jeden erdenklichen Aufwand zu treiben, um den Aufenthalt der Delegierten und Gäste (welche teilweise schon am Freitag angereist waren) angenehm und persönlich zu gestalten, was ihnen auch mit grossem Erfolg gelungen ist. ●



SICHERHEITSPOLITIK

Dr. Peter Sager

Das Schweizerische Ost-Institut

Die politisch wichtigste Lektion des Zweiten Weltkrieges liegt wohl darin, dass er im wesentlichen eine Folge der dürftigen Information über den Nationalsozialismus und Hitlers Pläne war. Auf dass solches Versagen sich möglichst nicht wiederhole, entschlossen sich nach dem Staatsstreich in Prag im Februar 1948, welcher die Tschechoslowakei unter sowjetische Botmässigkeit brachte, einige Leute, besser über den Totalitarismus zu informieren. Dies führte zur Gründung des Schweizerischen Ost-Instituts.

Tätigkeiten

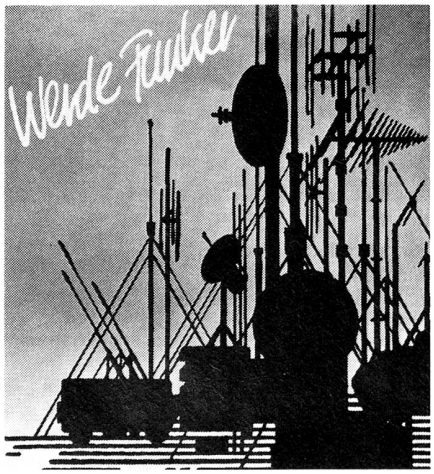
Die Arbeit erweiterte sich bald auf das *Erfassen der Elemente eines neuartigen Weltkonflikts* mit politischem wie militärischem Krieg. Eine Reorganisation 1959 rationalisierte die Arbeit. Einerseits wurde die Schweizerische Osteuropa-Bibliothek als Stiftung selbständig; sie wird seither durch die öffentliche Hand subventioniert und weist heute einen Bestand vom 85 000 Titeln auf. Andererseits wurde das Schweizerische Ost-Institut (SOI) als nicht-gewinnstrebige AG gegründet; es widmet sich ganz der Erforschung politischer Zusammenhänge im Überlebenskampf der Demokratien, aber auch mehr und mehr der Konfliktforschung. Damit strebt diese Organisation die *Erhaltung und Stärkung der offenen, demokratischen Gesellschaft* an, als der in der menschlichen Unvollkommenheit am wenigsten schlechten Staatsordnung; daraus folgt die Bekämpfung totalitärer Herrschaftsansprüche.
Das SOI bejaht die *Landesverteidigung* in ihrer Gesamtheit. Es möchte mit zusätzlichen und leider oft vernachlässigten Elementen das staatsbürgerliche Wissen entwickeln. Es analysiert die aus Wirtschaftszusammenhängen und Machtansprüchen entstehende *Bedrohung der internationalen Stabilität.*
Ein wichtiger Zweig dieser Tätigkeit besteht in der *Beobachtung extremistischer Agitationen* gegen den freiheitlichen Rechtsstaat, jener Kreise innerhalb der offenen Gesellschaft, welche bewusst oder unbewusst totalitären Herrschaftsansprüchen den Weg ebnen.

Publikationen

Die Ergebnisse dieser Arbeit werden in eigenen Veröffentlichungen und Vorträgen vermittelt. Das SOI informiert sich ausschliesslich *aus offenen Quellen:* von rund 1200 Zeitungen, Zeitschriften und Informationsdiensten aus der ganzen Welt, davon rund 400 aus dem Ostraum und China.
Die Tätigkeit des SOI auf dem Gebiet der *Analyse und Bewertung weltpolitischer Entwicklungen* widerspiegelt sich in zahlreichen Veröffentlichungen. Zwei besonders wichtige in deutscher Sprache sind das ZeitBild und der monatlich erscheinende Informationsbrief «SOI-Bilanz».
Die Zweiwochenzeitschrift *ZeitBild* befasst sich in journalistisch redigierten, oft bebilderten Artikeln mit der Ost-West-Problematik und ihren Auswirkungen auch auf die Dritte Welt.

Private Institution

Das SOI ist eine *private Institution* ohne Unterstützung durch die öffentliche Hand, parteipolitisch und konfessionell neutral. Im SOI arbeiten 26 Personen in 15 Sprachen, darunter Wissenschafter von Rang. Der Verwaltungsrat wirkt ehrenamtlich, desgleichen der Beratende Ausschuss, dem rund 60 Persönlichkeiten angehören. ●

PIONIER-Leser erhalten «ZeitBild»-Gratisnummern

Gestützt auf den Beschluss der Präsidentenkonferenz in Locarno werden die drei nächsten Nummern der Zeitschrift «ZeitBild» im Juni 1981 allen PIONIER-Lesern gratis zugestellt. Damit kann diese Vorstellung des Schweizerischen Ost-Instituts wirksam abgerundet werden und jeder einzelne Leser hat die Möglichkeit, diese Zeitschrift direkt beim Schweiz. Ost-Institut zu abonnieren.